

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de

Nummer 29

Donnerstag, 16. Juli 2026

Heißer Tanz um Marquardt von Randecks Vermächtnis

Trotz großer Hitze feierte Plochingen drei Tage lang das Marquardtfest zwischen Marktplatz- und Fischbrunnenbühne

Obwohl die Temperaturen rekordverdächtige Ausmaße annahmen, feierte Plochingen am Wochenende mit großem Programm und Gästen aus nah und fern sein traditionelles Marquardtfest.

Trotz klammer Kassenlage boten der Arbeitskreis Plochinger Vereine (AKPV) in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Bürgerschaft sowie den Besucherinnen und Besuchern ein 3-tägiges Fest, dem es an nichts fehlte.

Hansenwein statt „Freibier-Dusche“

„Ganz schön heiß hier vorne“, meinte die AKPV-Vorsitzende Annette Krämer-Schmid bei der Festeröffnung. Sie dankte allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen. Krämer-Schmid und Bürgermeister Frank Buß eröffneten im Beisein des evangelischen Kirchenchors aus Plochingen ungarischer Partnerstadt Oroszlány und einer Delegation um Bürgermeister Károly Takács das Fest mit einem Glas Hansenwein. „Genießen Sie bei bestem Plochinger Festwetter, was die Plochinger Vereine vorbereitet haben“, rief Buß dazu auf, das Marquardtfest zu einem Fest der Begegnung zu machen.

Neues und Vertrautes

Der AKPV-Vorstand habe sich in den vergangenen Jahren deutlich verjüngt, sagte Krämer-Schmid. Neue Ideen habe das Team entwickelt, wie die Ermittlung der Plochinger Schützenkönigin und des Schützenkönigs. Zu den vertrauten Gesichtern gehöre die beliebte Band „Flippmanns“, die seit Jahrzehnten für beste Stimmung Sorge. Das bewies die Band erneut und heizte mächtig ein, ganz im Geschmack der hitzeresistenten Tänzerinnen und Tänzer auf dem Marktplatz.

Fortsetzung auf Seite 2



Bei der Eröffnung am Freitagabend, v. l.: Justin Amos (AKPV Vorstand Veranstaltungen), die AKPV-Vorsitzende Annette Krämer-Schmid, Plochingens Bürgermeister Frank Buß, Oroszlánys Bürgermeister Károly Takács und die Übersetzerin Edit Hezler.



Der Vorstand des AKPV schenkte in diesem Jahr erstmals Plochinger „Frei“-Hansenwein aus.



Wie schon die Jahre zuvor, ließen es die „Flippmanns“ auf der Marktplatzbühne krachen.



Fortsetzung von Seite 1

„We are Family“

Während die „Flippmanns“ die Marktplatzbühne rockten, sorgten „Strahler70“ auf der Fischbrunnenbühne, wo etwas angenehmere Temperaturen herrschten, – ebenfalls gefühlt schon seit Jahrzehnten – für besten Disco-Sound der 1970er- und 1980er- Jahre. Ihr Hit „We are Family“, ursprünglich von „Sister Sledge“, traf die Stimmung perfekt, ebenso wie „Lost in Music“. „Strahler70“ ließen die Gäste zu Songs von ABBA, Boney M. und den Bee Gees tanzen und in Erinnerungen schwelgen.

Für fast jeden Musikgeschmack: Von (Hard-)Rock bis zu bockstarker Brasspower

Deutlich (hard-)rockiger wurde es am Samstag auf dem Fischbrunnenplatz mit der Ludwigsburger Classic Rock Coverband „Wishing Well“.

Auf der Marktplatzbühne brachte erstmals die 10-köpfige Band „Bock Stark“ aus dem Allgäu mit ihrer Party-Brasspower den Plochinger Marktplatz zum Beben. Die Besetzung der größtenteils aus Blechbläsern bestehenden Band war außergewöhnlich, ebenso ihr Repertoire, das von Klassikern der Rock- und Popgeschichte bis zu aktuellen Hits sämtliche Stilrichtungen umfasste und das Publikum zum ausgelassenen Tanzen einlud.

Ökumenischer Gottesdienst mit dem Kirchenchor aus Oroszlány und dem CVJM-Posaunenchor Plochingen

Plochingens evangelische Pfarrerin Martina Schlagenhauf und ihr katholischer Kollege Bernhard Ascher gestalteten den ökumenischen Gottesdienst, der durch den Kirchenchor aus Oroszlány und den Posaunenchor Plochingen begleitet wurde. Er stand unter der Überschrift „Die goldene Regel“. Diese besagt: „Alles, was du dir wünschst, was man dir tut, tue auch anderen an.“ Die Regel steht im Matthäus-Evangelium, vergleichbare Lehrsätze gibt es auch in anderen Religionen. Indem man sich in die Perspektive anderer versetzt, gelinge das Zusammenleben. Auch Misstrauen lasse sich dadurch abbauen.

Große Speisen- und Getränkepalette

An etlichen Ständen entlang der Marktstraße sorgten die Plochinger Vereine für eine reichhaltige Speisen- und Getränkekarte. Am Fischbrunnenplatz gab es Spielstationen mit dem „Spiel-o-Top“, hinter der Ottilienkapelle konnten die Kinder Bungee-Trampolinspringen und die Feuerwehr präsentierte ihr neues Drehleiterfahrzeug.



Seit vielen Jahren schon begeistern die Dancing Queens von „Strahler70“ das Publikum.



Tolle Stimmung auf dem Marktplatz.



Freundinnen und Freunde der (Hard-)Rockmusik aus den 1970- und 1980ern kamen mit der Band „Wishing Well“ rund um die Fischbrunnenbühne voll auf ihre Kosten.



Die Partybrassband „Bock Stark“ sorgte am Samstagabend auf der Marktplatzbühne mit aktuellen Songs und bekannten Hits für beste Partystimmung.



Der Posaunenchor Plochingen gestaltete zusammen mit dem evangelischen Kirchenchor aus Oroszlány den ökumenischen Gottesdienst auf dem Marktplatz.



Die Stadtkapelle unter Leitung von Benedikt Strambach bei ihrem Frühschoppenkonzert.



Roland Müller vom Schützenverein (l.) und Annette Krämer-Schmid (r.) zeichneten Philip Schulz (Stadtkapelle) zum 2. Marquardt-Ritter, Olaf Möbius (Feuerwehr) zum Schützenkönig (Mitte) und Nikola Hedderich (AKPV) zur Schützenkönigin unter den Vereinen aus.

Musikalische Beiträge gab es unter anderem vom Musikverein Stadtkapelle, dem Vorstufen- und Jugendblasorchester sowie den Harmonikafreunden Plochingen und den „Crazy Akkordeon Kids“.

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Ein Highlight: Das historische Szenenspiel

Traditionelles Highlight war wieder das historische Szenenspiel „Marquardts Vermächtnis“ – teils in neuer Besetzung. Im Anschluss wurden wieder „Marquardts-Wecken“ an die Kinder verteilt.

Auf den Bühnen folgten Darbietungen und Tanzauftritte des griechischen Kulturvereins, der Rocking Stars, der Tanzschule Tanzkraftwerk sowie verschiedener (Jazz-)Tanzgruppen des TVP.

„Dank der hervorragenden Vorbereitung der Geschäftsstelle des AKPV mit dem Kulturamt“ zieht Annette Krämer-Schmid „eine völlig positive Bilanz zum Marquardtfest“. Das begehrteste Getränk sei an diesem heißen Wochenende zum fröhlichen Tanz vor den Bühnen „Wasser in rauen Mengen“ gewesen.

Laut den Maltesern, gab es glücklicherweise insgesamt nur drei Fälle mit Kreislaufproblemen, die vor Ort adäquat versorgt werden konnten – keine/r musste ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Vielleicht blieb auch die/der eine wegen der großen Hitze zuhause, weshalb es insgesamt etwas weniger Gäste gab.



Einer der Höhepunkte war wieder einmal das historische Szenenspiel „Marquardts Vermächtnis“ – allerdings bei der Hitze eine Herausforderung für die Darstellenden auf der Bühne in voller Montur ...



Die Rocking Stars Plochingen begeisterten ...



... ebenso die Leistungsturnerinnen des TVP.

Evangelischer Kirchenchor aus Oroszlány zu Gast in Plochingen

Empfang im Alten Rathaus – Mit mehreren Konzerten feierte der Chor das 80. Jubiläum des Posaunenchores Plochingen mit

Grundstein der inzwischen 16-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Plochingen und dem ungarischen Oroszlány war die Verbindung des dortigen evangelischen Kirchenchores mit dem Posaunenchor Plochingen (PCP). Zum Marquardtfest und 80. Jubiläum des PCP besuchten nun über 40 Sängerinnen und Sänger unsere Stadt. Sie und eine offizielle Delegation wurden am Freitag im Alten Rathaus empfangen. Der Chor gab mehrere Konzerte: im Johanniterstift, auf dem Marquardtfest und am Sonntagabend in der Stadtkirche.

Bürgermeister Frank Buß betonte beim durch ein Ensemble des PCP musikalisch begleiteten Empfang, dass die Städtepartnerschaft den seit 30 Jahren bestehenden freundschaftlichen Kontakten zu verdanken sei. Es sei egal, wie die große Politik tickte – wichtig sei die Freundschaft zwischen den Menschen in Oroszlány und Plochingen. Europa wachse zwischen den Menschen zusammen, „und dazu können wir alle einen Beitrag leisten“.

Auch Oroszlánys Bürgermeister Károly Takács verwies auf die lange Freundschaft der Chöre, lud zu Gegenbesuchen ein und überreichte Frank Buß eine kunstvoll gefertigte Porzellanvase. Von diesem erhielt er als Geschenk den



Der evangelische Kirchenchor Oroszlány bei seinem Konzert im Johanniterstift. Foto: R. Nußbaum

Band „Plochingen international“ aus der „Blauen Reihe“.

Der Leiter des PCP Frank Schilling verglich die Freundschaft mit einem kleinen Pflänzchen, das zu einem großen Freundschaftsbaum gewachsen sei.

András Sztruhár, langjähriger Vorstand des Kirchenchores und seit Anbeginn der freundschaftlichen Beziehung dabei, ist überzeugt, dass die Tage die Freundschaft bestärken.

Und Zoltánné Milán, seit 33 Jahren Musikschullehrerin, erklärte, dass sich der rund 40 Mitglieder große Chor stark ver-



Beim Empfang im Alten Rathaus.

jüngt habe. Beim Konzert am Sonntag gab's Stücke ungarischer Komponisten.



Plochingens Weg zur Fahrradstadt

Ein Überblick über Fahrradpläne und Aktivitäten der Stadtverwaltung

Ein Fahrrad oder Pedelec kostet keine Kraftfahrzeug-Steuer, eine Versicherung ist nicht zwingend, steigende Preise an den Zapfsäulen der Tankstellen sind für Radfahrende ohne Bedeutung. Mit Muskelkraft oder durch Kleinstmengen an Strom betrieben ist ein Fahrrad ein äußerst günstiges Mittel zur Fortbewegung. Wo Autofahrer sich in Innenstädten über Parkkosten und mangelnde Parkmöglichkeiten beklagen, finden Radfahrende meist stressfrei und schnell einen Parkplatz für das Fahrrad. Wer Fahrrad fährt spart Geld, bleibt fit und setzt sich bewusst oder unbewusst für ein besseres Klima ein. Kurzum: es gibt viele Gründe aufs Fahrrad zu steigen, so wie viele Plochingerrinnen und Plochinger dies in den letzten Wochen bereits getan haben.

Stadtradeln

Am 3. Juli ging nach 21 Tagen das Stadtradeln in Plochingen zu Ende. Mit über 30 Prozent Zuwachs bei Teilnehmenden und gefahrenen Kilometern im Vergleich zu den Vorjahren, zeigte sich Plochingen stark verbessert. Besonders die Schulen erwiesen sich als Leistungsträger. Die Panoramaschule nahm erstmals teil, startete mit 57 aktiven Radlerinnen und Radlern und stellte das größte Plochinger Team. Dies bedeutete Platz 2 bei den geradelten Kilometern.

Das Gymnasium sammelte mit knapp 9000 Kilometer die meisten Kilometer und zeigte eine vorbildliche Teamleistung mit starken Einzelleistungen. Panoramaschule, Neckar-Fils-Realschule und Gymnasium radelten 42 Prozent aller Kilometer.

199 Menschen traten aktiv in die Pedale, 14 Teams, darunter die Stadtverwaltung Plochingen, waren am Start und legten für ihre Stadt 42 536 Kilometer zurück. 2996 Fahrten waren hierfür notwendig. Wären all diese Fahrten mit durch fossile Brennstoffe angetriebenen Pkws unternommen worden, hätte dies sieben Tonnen CO₂-Ausstoß bedeutet.

Fahrrad- und Pedelecverleihsystem

Mit dem Fahrrad- und Pedelecverleihsystem der Region Stuttgart stehen Fahrräder und Pedelecs für Nutzer bereit. Egal in welcher Stadt oder Gemeinde das Fahrrad entliehen wurde, die Zweiräder können an jeder Station wieder abgegeben werden. Inhaber einer gültigen polyGoCard können die ersten 30 Minuten kostenfrei nutzen.

Weitere Informationen auf: www.region-radstuttgart.de



Beim Rad-Check am Fischbrunnenplatz.

In Plochingen gibt es fünf Verleihstationen: am Bahnhof, in der Eisenbahn-/Robert-Bosch-Straße, im Eingangsbereich Lettenäcker in der Geschwister-Scholl-Straße, auf dem Stumpenhof am Teckplatz/Paul-Gerhard-Kirche sowie bei Decathlon.

Rad-Check von RadKULTUR – eine Initiative des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg

Am 17. Juni folgten viele Fahrradinteressierte der Einladung der Stadtverwaltung und RadKULTUR zum Fahrrad-Check und Bürgerdialog am Fischbrunnenplatz. Insgesamt 85 Radelnde ließen bei bestem Wetter ihr Fahrrad von drei Fahrradexperten von Radolino in deren mobiler Fahrradwerkstatt begutachten.

Fehlende oder abgefahrene Bremsbeläge, offene Schnellspanner, lockere Vorbauschrauben, Kassetten sowie Bremsschrauben, zu wenig Luft und Öl, abgefahrene Reifen und gebrochene Speichen waren die am häufigsten festgestellten Mängel. Oftmals waren die Räder aber in gutem Zustand.

Bürgergespräche am Infostand der Stadt Plochingen

Direkt neben der mobilen Werkstatt hatte die Stadtverwaltung einen Informationsstand aufgebaut. Stadtplaner Oliver Bausch, die Klimaschutzmanagerin Christine Brachthäuser, der Umweltbeauftragte Thomas Lehr sowie Pressesprecher Michael Mikolajczak führten den Dialog über Fahrradfahren in Plochingen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Sie informierten über die geplante Fahrradstraße in Plochingen, ermunterten ihre Gesprächspartner an einer anonymen Umfrage zum Thema teilzunehmen und ihre Meinung in neun Multiple Choice und offenen Antworten zu teilen. Gefragt wurde unter anderem:

„Wenn Sie an den Radverkehr in unserer Stadt denken: Welches Wort fällt Ihnen spontan ein?“

„In welchen Bereichen hat sich der Radverkehr in den letzten Jahren verbessert?“

„Wo sehen Sie aktuell die größten Schwachstellen oder Probleme für Radfahrende in unserer Stadt?“

„Welche Maßnahmen sollten aus Ihrer Sicht höchste Priorität haben?“

„Wie sicher fühlen Sie sich aktuell beim Radfahren in unserer Stadt?“

„Wie bereit sind Sie, sich aktiv an Bürgerbeteiligungsprozessen zur Weiterentwicklung des Radverkehrs zu beteiligen (z. B. Workshops, Bürgerforen, Online-Beteiligungen oder Arbeitsgruppen)?“

„Sollte der vorhandene Straßenraum künftig zugunsten anderer Verkehrsarten neu verteilt werden?“

„Welche der folgenden Maßnahmen würden Sie zugunsten des Radverkehrs unterstützen?“

„Was würden Sie sich konkret für den Radverkehr in unserer Stadt wünschen?“

Insgesamt 66 Menschen nahmen an der Befragung teil, die Auswertung läuft noch.

Ein Meinungsbild zur Fahrradstadt Plochingen

In lockeren Gesprächen zwischen Bürgerinnen und Bürgern sowie der Stadtverwaltung kristallisierte sich schnell heraus, wo vielen Plochinerinnen und Plochingern der Fahrradschuh drückt: „Der Radschnellweg macht das Pendeln sicher.“ „Die Entwicklung des Radschnellwegs ist ein Trauerspiel.“ „Die Fußgängerzone soll für Radfahrer geöffnet werden.“ „Die Aufsteller in der Marktstraße sind Hindernisse.“ „E-Scoo-

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

ter sind gefährlich, es braucht Kontrollen.“ „Die Schorndorfer Straße ist für Fahrradfahrer nicht sicher, sie ist gefährlich.“ „Die Wegführung zum Stumpenhof ist unklar.“ „Es fehlen Radwege im unteren Stadtgebiet.“ „Die Anbindung zum Neckartalradweg ist ungeschickt.“ „Die Radwegbeschilderung von Altbach nach Plochingen ist verwirrend.“ „Es braucht mehr Fahrradplätze in Zügen.“ „Die Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer in Plochingen ist noch nicht gegeben.“ Es gab aber auch Antworten wie: „Ich bin zufrieden mit dem Neckartalweg.“ Und „Wir haben ein fortschrittliches Radwegnetz.“

Eine Fahrradstraße für Plochingen

Die Fahrradstraße wird für die Urban-, Johanniter- und Friedrichstraße geplant. Die Stadt stärkt damit die Infrastruktur für den Radverkehr und ein reduzierter Autoverkehr in der Innenstadt macht unter anderem Fuß- und Rad(schul)-wege sicherer.

Bürgerdialog zur Fahrradstraße

Die erste Fahrradstraße in Plochingen befindet sich in Planung und Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich hierbei einzubringen.

Am **Freitag, 17. Juli ab 15 Uhr** lädt die Stadtverwaltung die Bürgerschaft ins **Alte Rathaus** ein, um die Planung für die Fahrradstraße im Entwurf zu besprechen. Neben einer fachlichen Vorstellung der Planung besteht danach bei einem **gemeinsamen Spaziergang entlang der geplanten Trasse** die Gelegenheit zu Gesprächen.

Zur Fahrradstraße gingen unter anderem folgende Antworten ein:

„Die Fahrradstraße ist eine gute Sache.“ „Bleibt die Zufahrt für Anwohner und Besuchende wie sie ist?“ „Eine Führung über die Schillerstraße wäre gut.“ „Ein attraktiver und sicherer Schulweg.“ „Die Fahrradstraße ist für alle Schulen gut.“

Für die Fahrradstraße gilt:

- Fahrräder, E-Scooter und Pedelecs (25km/h) haben Vorrang
- Autos sind zu Gast, wenn ein Zusatzschild dies erlaubt
- Zu Fuß Gehende bewegen sich auf Gehwegen oder am Fahrbahnrand
- Kinder unter acht Jahren müssen den Gehweg nutzen
- Radelnde und E-Scooter dürfen nebeneinander fahren
- Es gilt rechts vor links, wenn nicht anderes angeordnet ist
- Zebrastreifen und Ampeln gelten wie

gewohnt

- für Pedelecs bis 45 km/h, Motorräder und Autos nur mit Zusatzschild erlaubt
- Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 30 km/h
- Überholen nur mit 1,5 Metern Abstand
- Das Parken ist erlaubt, falls dies nicht eingeschränkt ist

Neue Radbügel

Die Stadt Plochingen erweiterte in den letzten Monaten ihr Angebot an Radbügeln im Stadtbereich. Acht neue Bügel finden sich bei Steiner am Fluss im Brückenwasen, vier neue Radbügel bei Lidl, zwei vor dem BürgerService, vor dem Reformhaus in der Widdumstraße und bei der Central Apotheke am Fischbrunnen. Dreizehn Radbügel stehen an der Schafhausackerhalle dazu sechs Rollerständer. In der neu gestalteten Bahnhofstraße wurden neben neuen Sitzbänken und Bäumen auch vier Radbügel installiert.

Wie positiv Fahrradbügel angenommen werden, zeigen gut genutzte Abstellmöglichkeiten in der Marktstraße, in der Fahrrad-, Roller- und E-Scooterfahren verboten ist.

Fahrradhaus

Wer sein Fahrrad sicher und trocken in Bahnhofsnähe abstellen möchte, dem sei das Fahrradhaus in der Eisenbahnstraße empfohlen. Keine 100 Meter von den Gleisen entfernt, können alle, die eine gültige polygoCard und ein ÖPNV-Abo besitzen, kostenlos einen Stellplatz finden. Über vvs.bike-and-park.de stehen 74 Stellplätze bereit. Wer keine polygoCard und kein ÖPNV-Abo besitzt, kann einen Fahrradstellplatz für 2 Euro am Tag, 8 Euro die Woche und 16 Euro im Monat buchen, ebenso ein Schließfach mit Stromanschluss, um einen Akku zu laden. Schließfächer sind online für den gleichen Preis wie das Parken eines Fahrrads buchbar.

Im Innern des Fahrradhauses bietet eine Reparaturstation erste Hilfe fürs Fahrrad. Eine weitere Reparaturstation trifft man bei Steiner am Fluss im Brückenwasen an, direkt neben acht Fahrradbügeln, die vorbeikommende Radler zum Verweilen in Plochingens schönem Landschaftspark einladen, bevor sie ihre Reise weiter in die Stadt und darüber hinaus führt.

„Das Leben ist wie Fahrradfahren. Um das Gleichgewicht zu halten, musst du in Bewegung bleiben“, schrieb der Nobelpreisträger, Physiker und Radfahrer Albert Einstein im Jahr 1930 in einem Brief an seinen Sohn – vielleicht auch, um ihn fürs Fahrradfahren zu begeistern.



Neue Radbügel gibt's unter anderem am Fischbrunnenplatz



... oder in der Bahnhofstraße.



Das Radhaus bietet Abstellmöglichkeiten ...



... für polygoCard-Besitzende sind sie kostenlos.